

Planen für die Zukunft

Kooperative Baulandentwicklung „Gerthe-West“

Ergebnisse der digitalen Kinder- und Jugendbeteiligung



Auftragnehmer

Planungsbüro **STADTKINDER** GmbH

Rheinische Straße 182

44147 Dortmund

Tel. 0231 - 52 40 11

info@stadt-kinder.de

www.stadt-kinder.de

Durchführung: Dr.-Ing. Peter Apel, Usha-Moni Naskar und Anna Schröder



Kontext

Diese Dokumentation wurde im Rahmen der Beratung „Planen für die Zukunft“, einem Beratungsangebot für eine kinder- und jugendfreundliche Stadt- und Verkehrsplanung über das Zukunftsnetz Mobilität NRW, für die Stadt Bochum erstellt.



Layout, Fotos, Grafiken

Planungsbüro **STADTKINDER** GmbH

INHALT

1 ANLASS & AUFGABENSTELLUNG.....	05
2 AUFBAU DER ONLINE-BETEILIGUNG.....	06
3 ERGEBNISSE	10
3.1 STATISTISCHE DATEN ZU DEN TEILNEHMER:INNEN	10
3.1.1 ALTER.....	10
3.1.2 GESCHLECHT.....	11
3.1.3 SCHULFORM	11
3.1.4 WOHNORT	12
4 INHALTLICHE AUSWERTUNG	13
4.1 TÄGLICHE ZIELE	13
4.2 LIEBLINGSORTE	17
4.3 WEGE	22
4.4 PLANGEBIET - VERORTUNGEN MIT AUSKÜNFTEN ZUM IST-ZUSTAND	23
4.5 IDEEN, WÜNSCHE UND VORSCHLÄGE FÜR DAS PLANGEBIET	25
4.6 FRAGEBÖGEN DER „ÄLTER ALS 18-JÄHRIGEN“	28
5 PLANERISCHE AUSWERTUNG	30





1 ANLASS & AUFGABENSTELLUNG

Die Baulandentwicklung Gerthe-West hat die Stadt Bochum zum Anlass genommen, den Blickwinkel von Kindern und Jugendlichen in den Prozess einer umfassenden Beteiligung von Akteuren und Bewohner:innen mit einzubringen.

Kinder und Jugendliche werden von den auf Erwachsene ausgerichteten Verfahren nur unzureichend erreicht. Demgegenüber hat diese gesellschaftliche Gruppe der 8 bis 18-Jährigen besondere Anforderungen an wohnumfeldbezogene Freiräume. Kinder und Jugendliche halten sich mehr als erwachsene Bewohner:innen im Umfeld einer Siedlung auf.

Freiräume sind für junge Bewohner:innen Spiel-, Erlebnis-, und Begegnungsorte. Die Qualität von Freiräumen hinsichtlich ihrer Bedeutung als Grundlage für ein gesundes Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen ist eine zentrale Aufgabenstellung und Anforderung an einen hochwertigen Städtebau. Vom Freiraum ausgehend den Städtebau zu betrachten und zu entwickeln – diesem Grundsatz folgend ist gleichwertig der städtebaulichen Konfiguration ein Freiraumsystem mit einem hohen Grad an funktionaler und ökologischer Diversität zu unterlegen, das soziale Aspekte mit ökologischen Aspekten verknüpft. Kinderfreundlichkeit ist hierbei ein Leitkriterium, das die verschiedenen Aspekte eines sozialen, ökologischen und klimaresilienten Städtebaus umfassend abbildet. Insofern ist folgerichtig, dass die Stadt Bochum die Belange von Kindern über den Beratungsprozess des Zukunftsnetzes Mobilität NRW, durchgeführt vom Planungsbüro **STADTKINDER**, in die Baulandentwicklung einpeist.

Eine weitere wichtige Fragestellung befasst sich mit dem Ausmaß eines möglichen Eingriffs in vorhandene Spielraumqualitäten im Bestand, der durch die geplante Baulandentwicklung

hervorgerufen wird. So ist im Rahmen der Bestandsbewertung eine als Wildnis für Kinder bezeichnete Fläche in den Fokus gerückt, die als Naturerfahrungsraum für Kinder eine besondere Bedeutung hat und von der Biologischen Station Östliches Ruhrgebiet betrieben wird. In der Aufgabenstellung für die Rahmenplanung „Gerthe-West“ findet diese Fläche eine besondere Erwähnung, verbunden mit der Erwartung an die beauftragten Planungsteams einen Erhalt bzw. Teilerhalt der Wildnis für Kinder zu prüfen. Zur empirischen Unterlegung der Bedeutung von den im Plangebiet verorteten Bestandsflächen für Kinder und Jugendliche wurde im Kontext der Beratung eine digital gestützte Befragung von Kindern durchgeführt. Ergänzend zu der Bewertung der im Plangebiet liegenden Flächen sind auch die Freizeitziele von Kindern und Jugendlichen im Bestandsquartier, ihre eigenständig zurückgelegten Wege sowie ihre Wünsche für die Siedlungsentwicklung zum Gegenstand der Befragung gemacht worden.

Im Vorfeld zu der Befragung hat das Büro **STADTKINDER** eine Expertise zur Kinder- und Familienfreundlichen Siedlungsplanung erstellt, die den beauftragten Planungsteams als fachlichen Beitrag für die städtebauliche Rahmenplanung zur Verfügung gestellt werden konnte. Zudem war ein Vertreter des Büros **STADTKINDER** auf der Auftaktveranstaltung am 01.10.2020 mit einem aktiven Beitrag vertreten, um auf die besondere Bedeutung der Belange von Kindern und Jugendlichen und auf die geplante digitale Beteiligung hinzuweisen.

2 AUFBAU DER ONLINE-BETEILIGUNG

Die Online-Beteiligung wurde mit dem Tool INKAstepbystep im Jugenddesign durchgeführt. INKAstepbystep besteht aus Info-, Frage- und Kartenformularen und wird für die Anforderun-

gen des jeweiligen Projektes aus den genannten Bausteinen individuell zusammengestellt und angepasst.

STADT BOCHUM Ergebnisübersicht Kontakt

WILLKOMMEN BEI DER ONLINE-BEFragung BOCHUM-GERTHE UND UMGEBUNG

In den kommenden Jahren entsteht ein neues Wohngebiet in Bochum-Gerthe und Hiltrop. Vielleicht wohnst du in der Nähe des neuen Wohngebiets, gehst hier zur Schule oder bist hier in deiner Freizeit unterwegs. Du kennst dich hier also wahrscheinlich gut aus und kannst uns sagen, worauf wir bei dem neuen Wohngebiet achten sollten.

Das Plangebiet - also die Fläche für das neue Wohngebiet - ist in der Karte gelb umrandet. Es liegt ganz in der Nähe vom Gerther Zentrum und vielen weiteren wichtigen Orten, wie dem Schulzentrum Nord, der Hans-Christian-Andersen-Schule, einer Kirche und einem Krankenhaus. Die Bilder helfen dir weiter, die oben genannten Orte auf der Karte zu finden.

Der Spielplatz des BV Hiltrop wird in der Nähe neu gebaut. Wie das neue Wohnquartier „Gerthe-West“ aussieht, steht jetzt noch nicht fest. Noch bis zum Sommer 2021 entwickeln Teams aus Architektinnen und Stadtplanerinnen verschiedene Entwürfe.

Uns interessiert, ob und wie du das Plangebiet heute nutzt und wie du dir so ein Wohngebiet in Zukunft vorstellst. Dafür sind uns deine Hinweise und Ideen wichtig, weil wir Bochum-Gerthe und Hiltrop besonders für Kinder und Jugendliche schöner gestalten möchten.

Deine Angaben werden anonym behandelt und nach der Auswertung gelöscht.

WEL SPAS GABET UND DANKE FÜR DEINE TEILNAHME!

[Hier geht's zur Umfrage!](#)

Startseite der Online-Beteiligung

STARTSEITE

Auf der Startseite der Befragung wurde kurz beschrieben, dass die Stadt Bochum in Gerthe und Hiltrop ein neues Wohngebiet plant und welche Orte bei dieser Planung eine Rolle spielen. Neben dem als Umrandung in einem

Luftbild gekennzeichneten Plangebiet, wurden oberhalb des Textfeldes neun Fotos zu den Themen Bochum-Gerthe und Hiltrop, Beteiligung und Planung als Slider eingespielt. Die Kinder und Jugendlichen wurden im Textteil motiviert, sich an dieser Befragung mit ihren eigenen Vorschlägen und Ideen aktiv einzubringen.



FRAGENTEIL ALLGEMEIN

Zu Beginn wurden die Teilnehmer:innen nach ihrem Alter und nach ihrem Geschlecht gefragt. Bei der Frage nach dem Alter konnte 8-11, 12-15, 16-18 oder älter als 18 Jahre angegeben werden. Bei der Frage nach dem Geschlecht konnte zwischen weiblich, männlich oder divers ausgewählt werden. Beide Fragen waren Pflichtfragen, sodass eine Eingabe der Teilnehmenden notwendig war, um an der Befragung teilzunehmen.

Es folgten zwei weitere Pflichtfragen. Die Teilnehmer:innen sollten zunächst die Schulform, die sie besuchen, auswählen. Zur Auswahl standen Grundschule, Hauptschule, Realschule, Gesamtschule, Sekundarschule, Gymnasium oder andere. In der darauffolgenden Frage wurde nach dem Wohnort gefragt. Hier waren die Auswahlmöglichkeiten: Bo-Gerthe, Bo-Hiltrop, angrenzend an Bo-Gerthe, anderer Stadtteil oder andere Stadt.

FRAGENTEIL KARTEN

Es folgte eine OpenStreetMap-Karte mit einem ausgewählten Bereich rund um Bochum-Gerthe und Hiltrop. Zur Orientierung waren das Plangebiet als gestrichelte Linie, des BV Hiltrop, die Wildnis für Kinder, der schwarze Weg, die Kitschbude und das Bodendenkmal als Punkte innerhalb des Plangebietes und farblich darauf abgestimmt, gekennzeichnet. In einer anderen Farbe waren zwei KITAs, der Volkspark Hiltrop, ein Krankenhaus, eine Kirche, das Gerther Zentrum, zwei Schulen und ein Jugendzentrum als Orientierungspunkte außerhalb des Plangebietes gesetzt.

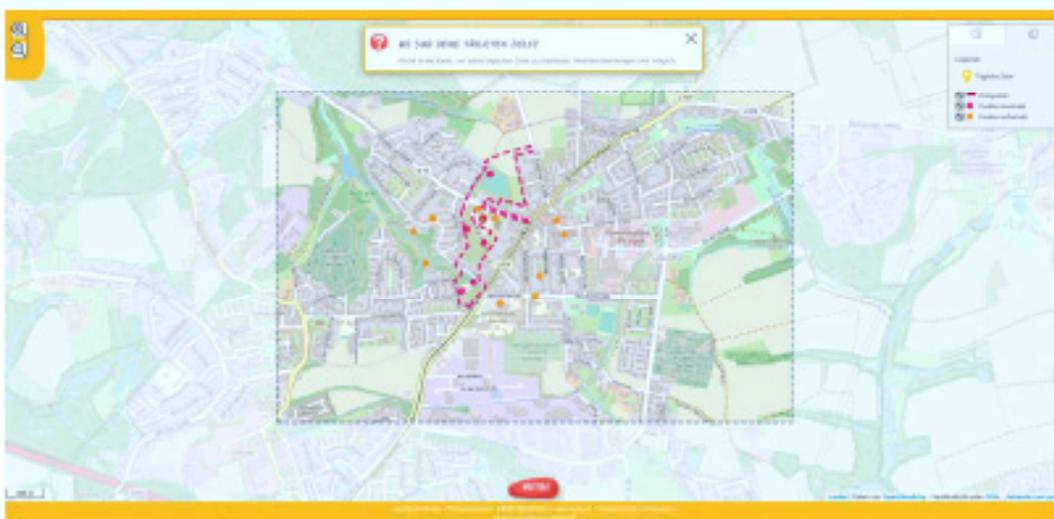
Auf der ersten Kartenseite konnten die Teilnehmer:innen ihren Wohnort markieren, um sich in dem Stadtplan besser zurechtzufinden. Dies war keine verpflichtende Aufgabe. Aus Gründen des Datenschutzes wurde darauf hingewiesen, dass die Markierung nur zur Orientierung dient und nach Abschluss des Fragebogens nicht gespeichert werden würde.

WIE ALT BIST DU?

8-11 Jahre
 12-15 Jahre
 16-18 Jahre
 Älter als 18 Jahre

Weiter!

Beschreibung | Fragebogen | Ergebnisse | Ergebnisse | Ergebnisse | Ergebnisse



 Beispielhafte Kartenseite der Online-Beteiligung

Die nächsten drei Kartenseiten waren sowohl in Form der Verortung als auch mit der jeweils verknüpften Fragestellung ein verpflichtender Eintrag. Auf den ersten beiden Seiten sollten die Teilnehmenden ihre täglichen Ziele und ihre Lieblingsorte markieren. Daraufhin wurden in einem Pop-Up-Fenster die Fragen „Warum ist dieser Ort wichtig für dich? Was machst du dort?“, verbunden mit der Abfrage der Verkehrsmittelwahl, gestellt. Zur Beantwortung dieser Frage standen die symbolhaft dargestellten Antwortmöglichkeiten zu Fuß, mit dem Fahrrad, mit dem Roller, mit dem Auto, mit dem Bus, mit der Bahn oder Sonstiges zur Verfügung. Auf der dritten Kartenseite konnten die Teilnehmer:innen ihre selbstständig zurückgelegten Wege einzeichnen.

FRAGENTEIL ZUM PLANGEBIET

Die folgende Seite diente als Infoseite, auf der das Plangebiet im derzeitigen Bestand beschrieben wurde und als Übergang zur konkreten Befragung hinsichtlich des Plangebietes.

Mit der Fragestellung „Bitte verrate uns, was Dir im Plangebiet wichtig ist und warum!“ startete die Kartenseite mit den vorher eingetragenen Markierungen. Nach Setzung einer Markierung

öffnete sich ein Pop-Up-Fenster mit der Fragestellung: „Warum ist dieser Ort wichtig? Hast Du einen konkreten Wunsch?“

Die letzte Frage war eine offene Frage nach Ideen, Wünschen und Vorschlägen für das Plangebiet. Die Fragen zum Plangebiet mussten nicht beantwortet werden.

ABSCHLUSS

Nach Abschluss dieser Frage erschien die letzte Seite der Online-Beteiligung, auf der den Teilnehmer:innen gedankt wurde, dass sie an der Befragung teilgenommen haben. Außerdem wurde erläutert, was nun mit den Ergebnissen passiert und eine Internetseite als Verweis zur zukünftigen Veröffentlichung der Ergebnisse genannt.

BEWERBUNG

Die Beteiligung wurde über die sozialen Medien der Stadt Bochum (Facebook, Instagram, Twitter) sowie über die Newsletter zu den jeweiligen Projekten und über die Lokalzeitung beworben.

Zusätzlich wurden Schulen und Jugendzentren



gezielt über das Jugend- bzw. Schulverwaltungsamt angeschrieben.

DATENSCHUTZ

Alle Angaben der Online-Beteiligung wurden selbstverständlich anonym behandelt und nach der Auswertung gelöscht. Es wurden keine Namen oder Adressen abgefragt. Mit Abschluss der Auswertung und Übermittlung der Ergebnisse, wurden die Ausgangsdaten bei dem ISO 27001 zertifizierten Rechenzentrum gelöscht.



3 ERGEBNISSE

Die Online-Befragung **KOOPERATIVE BAULAND-ENTWICKLUNG „GERTHE-WEST“** wurde im Beteiligungszeitraum vom 19. Februar 2021 bis 11. April 2021 durchgeführt und war über folgenden Link zu erreichen: <https://www.jetzt-mitmachen.de/gerthe-west>.

Kinder und Jugendliche ab der dritten Klasse, etwa ab dem 8. bis zum 18. Lebensjahr sollten hierbei vorrangig angesprochen werden. Diese Alterseingrenzung wurde gewählt, da Kinder zur Beantwortung der Befragung schon einigermaßen gut lesen müssen, um selbstständig teilnehmen zu können und sich mit dem 18. Lebensjahr in der Regel die Mobilität und damit der Aktionsradius verändert. Unterteilt wurde diese Alterseingrenzung in vier Altersgruppen. Teilnehmenden, die außerhalb der ausgewählten Altersgrenze von 8 bis 18 Jahren lagen, stand die Auswahl „älter als 18“ zur Verfügung.

Bei einer Online-Beteiligung fehlt der direkte Kontakt zum teilnehmenden Menschen. Das hat zur Folge, dass in einzelnen Fällen nicht sicher sein kann, ob ein Eintrag wirklich ernst gemeint war oder etwa von jemandem außerhalb der angesprochenen Zielgruppe geschrie-

ben wurde. Andererseits werden über dieses Format i.d.R. wesentlich mehr Menschen als bei einer analogen Beteiligungsveranstaltung erreicht, wodurch insgesamt erfahrungsgemäß eine komplexere Auswertung möglich ist.

Die Auswertung der Beteiligungsergebnisse gliedert sich in einen quantitativen und einen qualitativen Teil. Nach der statistischen Auswertung der Daten zu den Teilnehmer:innen und deren Beiträge, Kommentare und Bewertungen folgt die Inhaltsanalyse der Beiträge.

In die Zählung aller Fragebögen sind nur die Fragebögen gefallen, die von den Teilnehmer:innen bis zur letzten Seite beantwortet wurden. Hat eine Teilnehmerin oder ein Teilnehmer nach wenigen Seiten die Befragung abgebrochen, wurde der Fragebogen nicht gewertet. Da nicht alle Fragen Pflichtfragen waren, bestand die Möglichkeit Fragen unbeantwortet zu lassen. Gleichzeitig bestand aber auch die Möglichkeit bei verschiedenen Fragen, mehrere Antworten abzugeben. Testeinträge wurden vor dem Beginn der Beteiligung aus der Datenbank entfernt.

3.1 STATISTISCHE DATEN ZU DEN TEILNEHMER:INNEN

Während des Beteiligungszeitraums wurden insgesamt 35 vollständig ausgefüllte Fragebögen verzeichnet, von denen zehn von Grundschüler:innen und 25 Fragebögen von Schüler:innen der weiterführenden Schulen stammen. Insgesamt wurden 140 Verortungen vorgenommen.

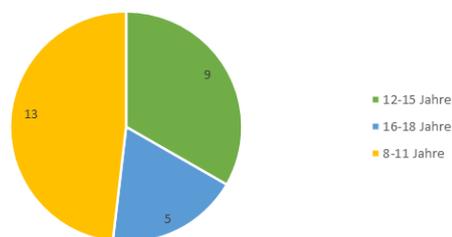
Aufgrund der bereits genannten Alterseingrenzung wurden acht Fragebögen der „älter als 18-Jährigen“ nicht mit in die allgemeine Wertung einbezogen, finden aber unter Punkt 4.6 in einer Zusammenfassung der inhaltlichen Beiträge Erwähnung.



3.1.1 ALTER

Das Diagramm zur Altersverteilung der 27 verbleibenden ausgefüllten Fragebögen zeigt, dass fast die Hälfte der Fragebögen von 8- bis 11-Jährigen ausgefüllt wurden. Neun Beteiligte waren zwischen 12 und 15 Jahre alt und nur fünf Fragebögen stammen von 16- bis 18-Jährigen.

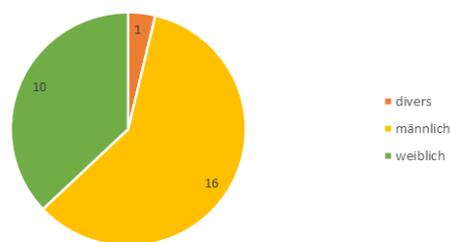
Anzahl der Einträge nach Alter



3.1.2 GESCHLECHT

In dieser Online-Beteiligung überwog der Anteil der männlichen Teilnehmer mit 16 ausgefüllten Fragebögen. Zehn Fragebögen wurden von weiblichen Teilnehmer:innen ausgefüllt. Einmal wurde bei der Frage nach dem Geschlecht „divers“ ausgewählt.

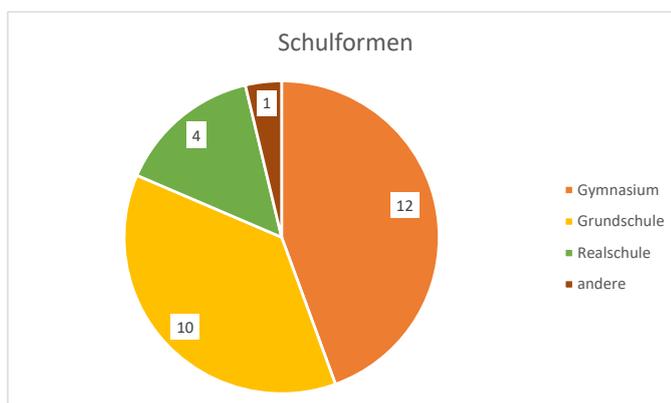
Anzahl der Einträge nach Geschlecht



3.1.3 SCHULFORM

Im in der Beteiligung abgebildeten Kartenteil befindet sich das Schulzentrum mit dem Heinrich-von-Kleist-Gymnasium und der Anne-Frank-Realschule. In der Karte verortet war zusätzlich auch die Hans-Christian-Andersen-Grundschule. Beteiligt waren aber nicht nur ortsansässige Kinder und Jugendliche, da z.B. auch Jugendeinrichtungen angesprochen wurden.

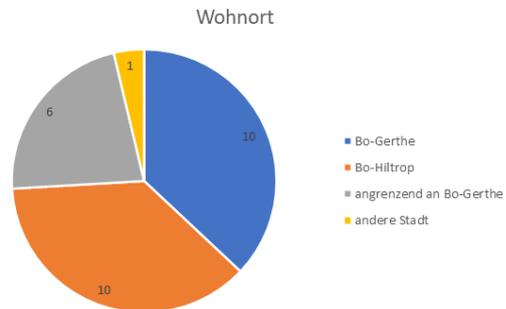
Am häufigsten haben sich Gymnasiast:innen mit zwölf Fragebögen und Grundschüler:innen mit insgesamt zehn abgegebenen Fragebögen beteiligt. Vier Fragebögen stammen von Realschüler:innen.





3.1.4 WOHNORT

Jeweils zehn Personen gaben als Wohnort Bo-Gerthe oder Bo-Hiltrop an. Sechs Teilnehmer:innen wohnen angrenzend an Bo-Gerthe und nur ein Fragebogen stammt von einer Person aus einer anderen Stadt.



4 INHALTLICHE AUSWERTUNG

Im Folgenden werden die Ergebnisse der vollständig ausgefüllten Fragebögen inhaltlich ausgewertet. Die Gliederung orientiert sich an dem Aufbau der Online-Beteiligung. Zunächst werden die verorteten täglichen Ziele und die Lieblingsorte jeweils graphisch aufbereitet dargestellt und die dazu gemachten Angaben anhand von Tabellen näher betrachtet. Es folgt eine Karte, auf der die von den Teilnehmer:innen markierten Wege veranschaulicht wurden.

Anschließend werden die Anmerkungen, die zum Plangebiet genannt wurden, zunächst wiederum als verortete Punkte in einer Karte dargestellt und mit den dazu getätigten Aussagen in Verbindung gebracht.

Die letzte Frage wurde ohne Verortung allgemein zu Ideen, Wünschen und Vorschlägen in Bezug zum Plangebiet gestellt.

Textliche Passagen werden durch Diagramme unterstützt. Hierbei ist anzumerken, dass einzelne Nennungen, die tabellarisch oder in Form von Zitaten aufgeführt sind, nicht korrigiert wurden, sondern exakt so dargestellt sind, wie die Teilnehmer:innen sie eingetragen haben. Die Antworten auf die verschiedenen Fragen werden zusammengefasst dargestellt.

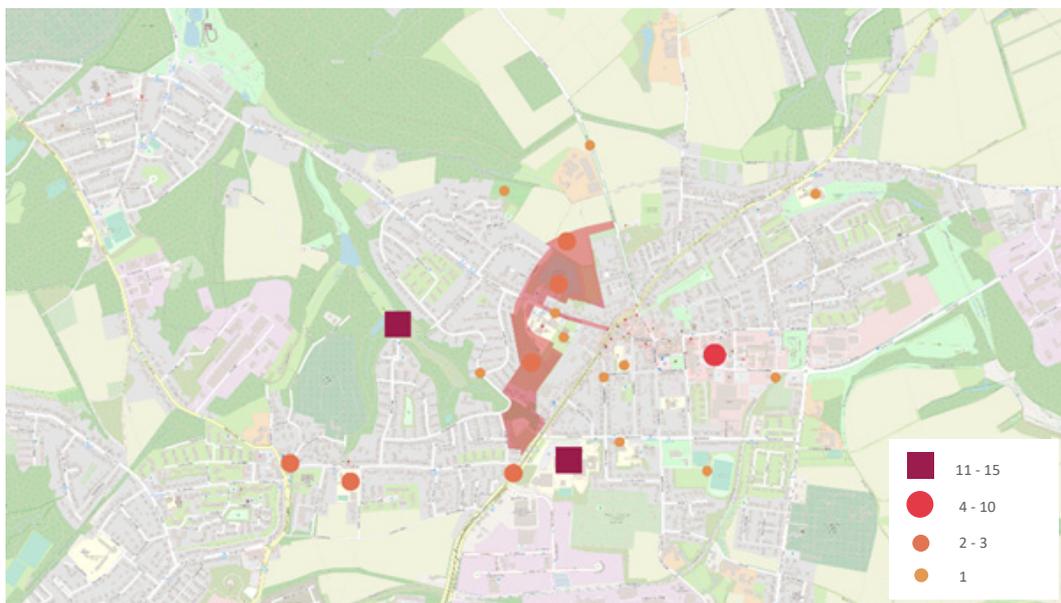
Die Fragen wurden offen gestellt. Es wurden also, um die Befragten so wenig wie möglich zu beeinflussen, keine Antwortmöglichkeiten vorgegeben.

Die erste Frage im Kartenteil betraf die Verortung des Wohnortes. Da diese Auswahl nur zur Orientierung dienen sollte und nach Abschluss des Fragebogens gelöscht wurde, findet er in dieser Dokumentation keine weitere Erwähnung.

4.1 TÄGLICHE ZIELE

Mit der Fragestellung „Wo sind deine täglichen Ziele?“ mit den Unterfragen „Warum ist dieser Ort wichtig für dich? Was machst du dort?“ und

der Abfrage der Verkehrsmittelwahl startete der für die Auswertung relevante Kartenteil der Online-Beteiligung.





Grünflächen wie der Hiltroper Volkspark (im Folgenden kurz Hiltroper Park genannt), die Wildnis für Kinder und Freiflächen am Hillerberg wurden besonders häufig als tägliches Ziel verortet. Die Wald- und Grünfläche Mühlenbach wurde nur vereinzelt genannt.

Der Hiltroper Park wurde hauptsächlich von 8 - bis 11-Jährigen als tägliches Ziel über zehn Mal markiert. Besonders häufig wurde als Aktivität „Spielen / Spielplatz“, insbesondere „mit Freunden spielen“ oder „mit Freunden treffen“ angegeben. Sportliche Tätigkeiten sind „Laufen“, „Fahrrad fahren“ und „Fußball spielen“. In den Bereich Naturerlebnis fallen Einträge wie „Spazieren“ und „Geheim-Versteck, Äste sammeln/ Höhle bauen mit Freunden / Brombeeren sammeln“. 12-15-Jährige machten zum Hiltroper Park die Angaben „Entspannen“ und „Ich treffe mich dort oft mit meinen Freunden“.

Die Wildnis für Kinder befindet sich innerhalb des Plangebietes und wird besonders von jüngeren Kindern als täglicher Anlaufpunkt genannt. Hierzu wurden Einträge zum Thema „Spiel“ wie „Spiele - beim Kartoffelfest / Kirchfest“ und „Hier habe ich schon gespielt“ gemacht.

Zur Grünfläche am Hillerberg, die ebenfalls im Plangebiet liegt, wurde eher von den Älteren die positive Wirkung mit den Worten „So schöne freie Fläche links und rechts wo keiner stört und die Aussicht so schön ist. Geh da auch gerne mit unserem Hund spazieren“ und „Ausgleich gegen Stress. Autofreie Fläche, man spürt den Wind, in Ruhe Spazieren gehen gerade in der Pandemie jetzt. Schöne Aussicht auf die Felder beruhigt und gibt ein gutes Gefühl.“, sehr ausführlich beschrieben.

Insgesamt 14 Verortungen wurden im Bereich des Schulzentrums mit dem Vermerk „Schule“ von allen Altersgruppen und zweimal die Frauenlobschule von den jüngeren Kindern markiert. Der Sportplatz am Hillerberg wurde ebenfalls als tägliches Ziel genannt. An der Lothringer Straße und der Frauenlobstraße wurden Einträge zum Thema Einkaufen getätigt.

HILTROPER PARK

Nennung
Laufen, Radfahren, Spielplatz
Laufen
weil ich da häufig spazieren gehe
Freunde treffen fuss all spielen
Ich treffe mich dort oft mit meinen Freunden
Freizeit
Dort gehe ich zum Spielplatz.
Spielen
Spielen
Spielen mit Freuden
Geheim-Versteck, Äste sammeln/ Höhle bauen mit Freunden / Brombeeren sammeln
Entspannen



SCHULZENTRUM GERTHE

Nennung
Schwester (Mama) von der Schule abholen und zum Musikunterricht fahren
Schule
Schule
Schule
Ich gehe auf das Hvk Gymnasium
Meine Schule
Schule
Schule
Gehe hier zur Schule
Schule
Lehrers ergern
Schule
Schule
Das ist meine Grundschule.

WILDNIS FÜR KINDER

Nennung
Spiele - beim Kartoffelfest / Kirchfest
Wildnis für Kinder
Hier habe ich schon gespielt.

GRÜNFLÄCHE HILLERBERG

Nennung
So schöne freie Fläche links und rechts wo keiner stört und die Aussicht so schön ist. Geh da auch gerne mit unserem Hund spazieren.
Ausgleich gegen Stress. Autofreie Fläche, man spürt den Wind, in Ruhe Spazieren gehen gerade in der Pandemie jetzt. Schöne Aussicht auf die Felder beruhigt und gibt ein gutes Gefühl.

FRAUENLOBSCHULE

Nennung
Schule
Schule

SPORTPLATZ HILLERBERG

Nennung
Sport
Beim Fußball spielen zusehen
Ball- Spiel



EINKAUFEN / GEWERBEBEGBIET LOTHRINGER STRASSE

Nennung
Einkaufen
Hier kaufen wir ein.
Einkaufen, wenn man darf.
Treppen fahren

EINKAUFEN FRAUENLOBSTRASSE

Nennung
Einkaufen
Einkaufen
Bäcker

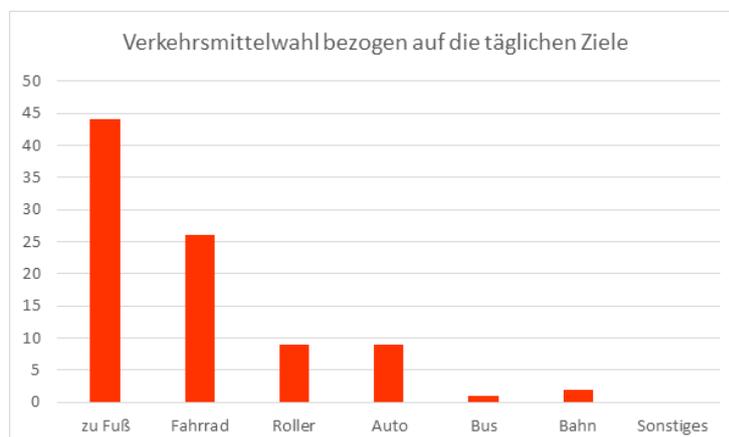
CASTROPER HELLWEG

Nennung
Bahnhaltestelle, wenn ich mit der Bahn irgendwo hinfahren muss.
Zu Russland gehen, Eis oder pommes essen
Fahrt zur Musikschule

VERKEHRSMITTELWAHL BEZOGEN AUF DIE TÄGLICHEN ZIELE

Mit der Unterfrage „Wie kommst du zu diesem Ort hin?“ konnte im Pop Up Fenster ein Verkehrsmittel ausgewählt werden. Zur Beantwortung dieser Frage standen die symbolhaft dargestellten Antwortmöglichkeiten zu Fuß, mit dem Fahrrad, mit dem Roller, mit dem Auto, mit dem Bus, mit der Bahn und Sonstiges zur Verfügung. Die Angabe war nicht verpflichtend, wurde aber insgesamt 91-mal getätigt. 87 % der in Verbin-

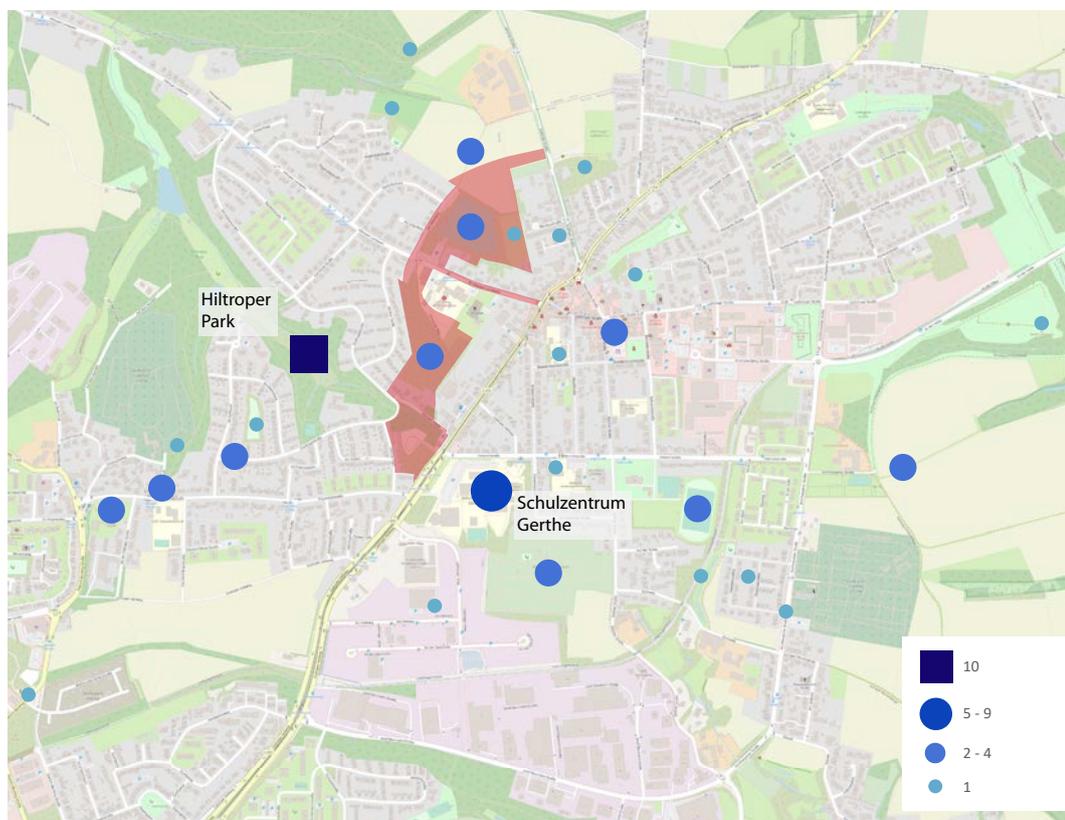
dung mit den Markierungen gemachten Angaben bezogen sich auf selbständig zurückgelegte Wege, also zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit dem Roller. Fast die Hälfte der verorteten täglichen Ziele werden demnach fußläufig erreicht und ein Drittel mit dem Fahrrad. Bei den nicht-selbständig zurückgelegten Wegen wurde am häufigsten das Auto angegeben.



4.2 LIEBLINGSORTE

Die zweite Fragestellung im Kartenteil lautete „Was sind deine Lieblingsorte? Welche Flächen oder Orte sind aus anderen Gründen wichtig für dich?“ Im Pop Up Fenster erschienen auch hier

die Unterfragen „Warum ist dieser Ort wichtig für dich? Was machst du dort?“ in Verbindung mit der Abfrage der Verkehrsmittelwahl.



Verortung: Lieblingsorte
© OpenStreetMap

Die Grünflächen Hiltroper Park, die Grünfläche Wildnis für Kinder und am Hillerberg wurden auch unter der Fragestellung nach Lieblingsorten besonders häufig genannt. Die Wald- und Grünfläche Mühlenbach, die Felder „An der Halde“ und die Kleingartenanlage südwestlich des Schulzentrums wurden ebenfalls als Lieblingsorte erwähnt.

Der Hiltroper Park ist auch hier, mit insgesamt neun Verortungen, besonders bei den 8-11-Jäh-

rigen beliebt. Die Wichtigkeit des Naturerlebnis wurde in Form von den Begriffen „Wald“, „Natur“, aber auch ausführlicher wie beispielsweise „Spielen/ Treffen/ Versteckspiel mit Freunden/ Blumen, Nüsse, Äste, Kräuter für meine Haustiere sammeln.“ und „Versteck spielen/ Höhle bauen/ Brombeeren pflücken“ deutlich. Fünfmal wurde als Aussage der „Spielplatz“ oder „Spielen“ angegeben. Besonders häufig geht es zudem um das Miteinander „mit Freunden treffen“.



Zur Grünfläche am Hillerberg, die sich im Plangebiet befindet, äußerten sich insbesondere die älteren Kinder und Jugendlichen sorgenvoll zur Siedlungsplanung mit den Äußerungen: „Die Stadt Bochum unterschätzt, wie wichtig diese freien Flächen, temporäres Landschaftsschutzgebiet hin oder her, für uns sind. Ich jedes Mal Menschen aus allen Altersgruppen, die dort verweilen und diese freien Flächen genießen.“ und „Die Pferde und Schafe würden verschwinden, wenn sie die Pferdewiese weg machen würden. Auch die Füchse, die dort regelmäßig zu sehen sind wären dann nicht mehr da.“ Es wird auch auf die Verbindung zwischen Hiltroper Landwehr und Sodinger Str. hingewiesen und „Der Feldweg ist meine Joggingstrecke“ festgehalten.

Die Wildnis für Kinder befindet sich ebenfalls im Plangebiet und wurde als Platz zum Spielen und Naturerlebnisort mit den Stichpunkten „Spazieren, auf den Spielplatz gehen“ „Wildnis für Kinder, Wälder zum Spielen“ erwähnt. Sie wird zudem als schöne Fahrradstrecke vermerkt.

Die Wald- und Grünfläche Mühlenbach, die Felder „An der Halde“ und die Kleingartenanlage finden mit Aussagen „Der Gysenberg ist wichtig.“, „Wald“ und „Spazieren“ Erwähnung.

Das Schulzentrum Gerthe wird häufig auch als Lieblingsort genannt. Die Sportplätze Hillerberg und am Ehrenmal sind beliebte Orte bezüglich Sportes und Fußball. An der Lothringer Straße und der Frauenlobstraße sind Einträge zum Thema Einkaufen als Lieblingsbeschäftigung angegeben.

Im Folgenden sind die einzelnen Nennungen auf die Frage „Wo hältst du dich im Plangebiet in deiner Freizeit gerne draußen auf?“ mit den Unterfragen „Warum ist dieser Ort wichtig für dich? Was machst du dort?“ sowie „Wie kommst du zu diesem Ort?“ aufgelistet. Neben grafisch aufbereiteten Karten, in denen die Verortungen mittels der Anzahl der Nennungen kategorisiert wurden, unterstützen Tabellen und Diagramme die Darstellung der Ergebnisse. Die Antworten auf die verschiedenen Fragen werden zusammengefasst dargestellt. Einzelne Nennungen, die tabellarisch oder in Form von Zitaten aufgeführt sind, wurden lediglich in Bezug auf größere Rechtschreibfehler korrigiert. Ansonsten sind diese exakt so dargestellt, wie die Teilnehmer:innen sie eingetragen haben.



HILTROPER PARK

Nennung
Freunde treffen
Wald und Spielplatz
Spielen/ Treffen/ Versteckspiel mit Freunden/ Blumen, Nüsse, Äste, Kräuter für meine Haustiere sammeln.
Inliner fahren
Versteck spielen/ Höhle bauen/ Brombeeren pflücken
Spielplatz - mit Freundrn treffen
Wald und Natur
Spielplatz wald
Ententeich
Brombeeren pflücken

GRÜNFLÄCHE HILLERBERG

Nennung
Die Pferde und Schafe würden verschwinden, wenn sie die Pferdewiese wegmachen würden. Auch die Füchse, die dort regelmäßig zu sehen sind wären dann nicht mehr da.
Die Stadt Bochum unterschätzt, wie wichtig diese freien Flächen, temporäres Landschaftsschutzgebiet hin oder her, für uns sind. Ich jedes Mal Menschen aus allen Altersgruppen, die dort verweilen und diese freien Flächen genießen. Dort zu bauen wär
Der Feldweg ist meine Joggingstrecke
Verbindungsweg zwischen Hiltroper Landwehr und Sodinger Str.

WILDNIS FÜR KINDER

Nennung
Wildnis für Kinder, Wälder zum Spielen
Spazieren, auf den Spielplatz gehen
Schöne fahradstrecke

KLEINGARTENVEREIN

Nennung
Spazieren mit Eltern
Opas Garten

WALD- UND GRÜNFLÄCHE MÜHLENBACH

Nennung
Der Gysenberg ist wichtg.
Wald

**FELDER „AN DER HALDE“**

Nennung
Natur
Hier gehe ich gerne spazieren

SCHULZENTRUM GERTHE

Nennung
Meine Schule
Schule
Schule
Sport
Meine Schule

SPORTPLATZ HILLERBERG

Nennung
weil der plats bald abgeriesen wird
Sport

SPORTPLATZ AM EHRENMAL

Nennung
Sport
Fußball

EINKAUFEN / GEWERBEGEBIET LOTHRINGER STRASSE

Nennung
Eis essen
Einkaufen und Leute treffen

EINKAUFEN FRAUENLOBSTRASSE

Nennung
Brötchen holen/ Post wegbringen/ Kiosk
Einkaufen

ERLÖSERKIRCHE

Nennung
Konfi- Unterricht
Konfirmanden Unterricht

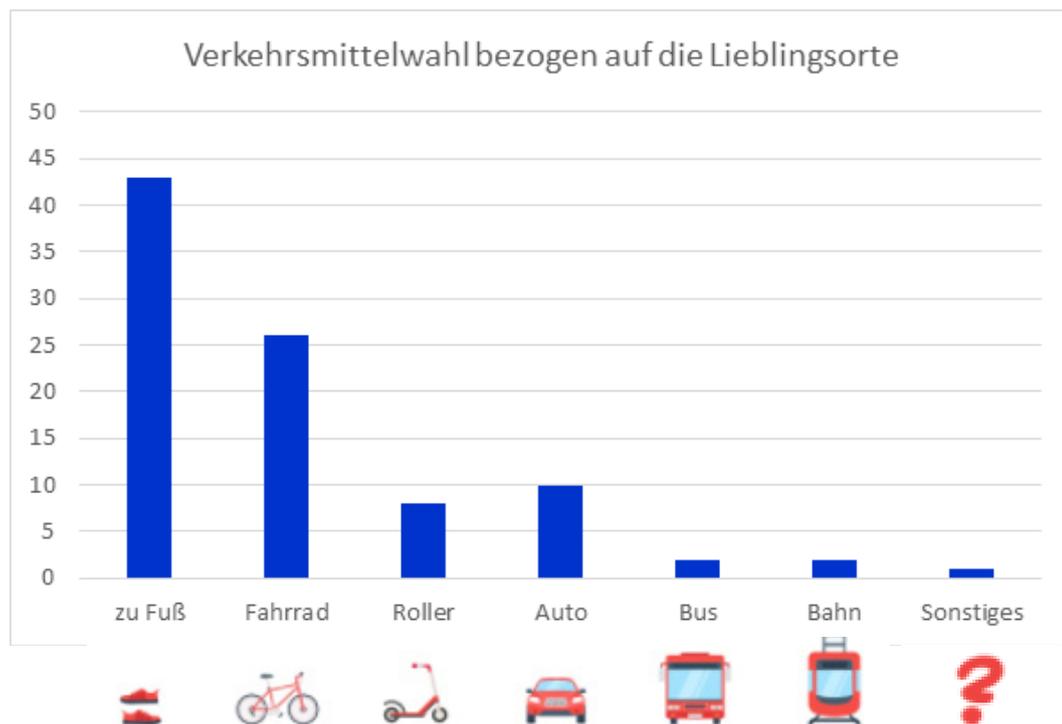


VERKEHRSMITTELWAHL BEZOGEN AUF DIE LIEBLINGSORTE

Mit der Unterfrage „Wie kommst du zu diesem Ort hin?“ konnte im Pop-Up Fenster auch an dieser Stelle ein Verkehrsmittel ausgewählt werden.

Zur Beantwortung dieser Frage standen die symbolhaft dargestellten Antwortmöglichkeiten zu Fuß, mit dem Fahrrad, mit dem Roller, mit dem Auto, mit dem Bus, mit der Bahn und Sonstiges zur Verfügung. Auch hier war die Angabe nicht verpflichtend, sie wurde mit 92-mal

fast genauso häufig getätigt wie bei der vorherigen Frage. Die Strecken zu den Lieblingsorten wurden zu 84 % selbständig zurückgelegt, also zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit dem Roller. Ähnlich den Markierungen zu den verorteten täglichen Zielen, wurden die Wege zu den Lieblingsorten zu fast der Hälfte zu Fuß und fast ein Drittel mit dem Fahrrad bewältigt. Bei den nicht-selbständig zurückgelegten Wegen wurde am häufigsten das Auto angegeben.





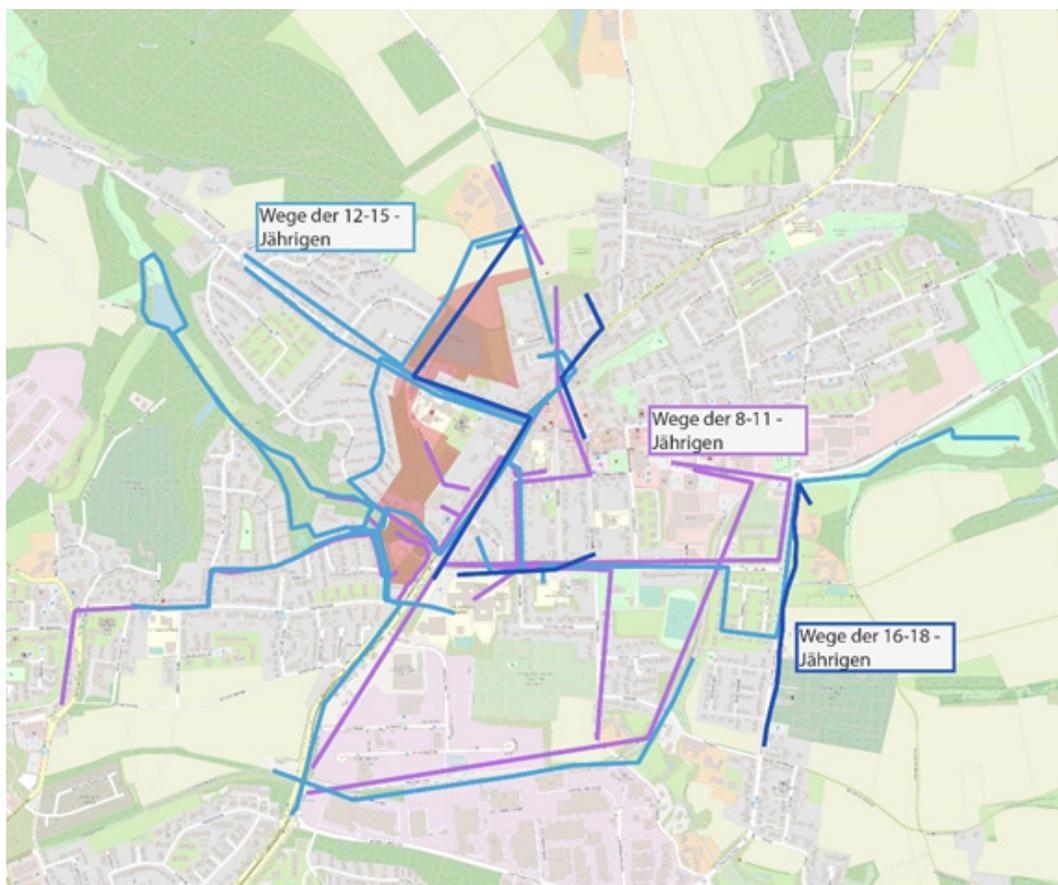
4.3 WEGE

Nachdem die Teilnehmer:innen bereits ihre Lieblingsorte und ihre täglichen Ziele in der Karte markiert hatten, wurden sie nach ihren Wegen im Stadtgebiet gefragt. Hier wurde angemerkt, dass keine Wege in die Karte eingezeichnet werden sollen, die mit dem Bus, der Bahn oder dem Auto zurückgelegt werden. Bei der Auswertung ist deshalb davon auszugehen, dass es sich bei den eingezeichneten Wege der Teilnehmer:innen um Wege handelt, die sie zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit dem Roller zurücklegen.

Zur Auswertung aller eingezeichneten Wege wurde eine Filterung vorgenommen, da einige

Wege entweder quer durch die Karte verliefen oder keinen Wegen und Straßen zugeordnet werden konnten. Dies könnte auf die Teilnahme mit einem Handy, o.ä. Gerät mit kleinem Bildschirm zurückzuführen sein, mit dem sich die Eingabe schwierig gestaltet hat.

Aufgrund der geringen Anzahl der auswertbaren eingezeichneten Wege können aus den Einträgen keine allgemeingültigen Rückschlüsse zu Abstufungen in der Frequentierung einzelner Wege gezogen werden. In der folgenden Graphik wurden die Wege zur besseren Lesbarkeit in die einzelnen Altersgruppen eingeteilt.

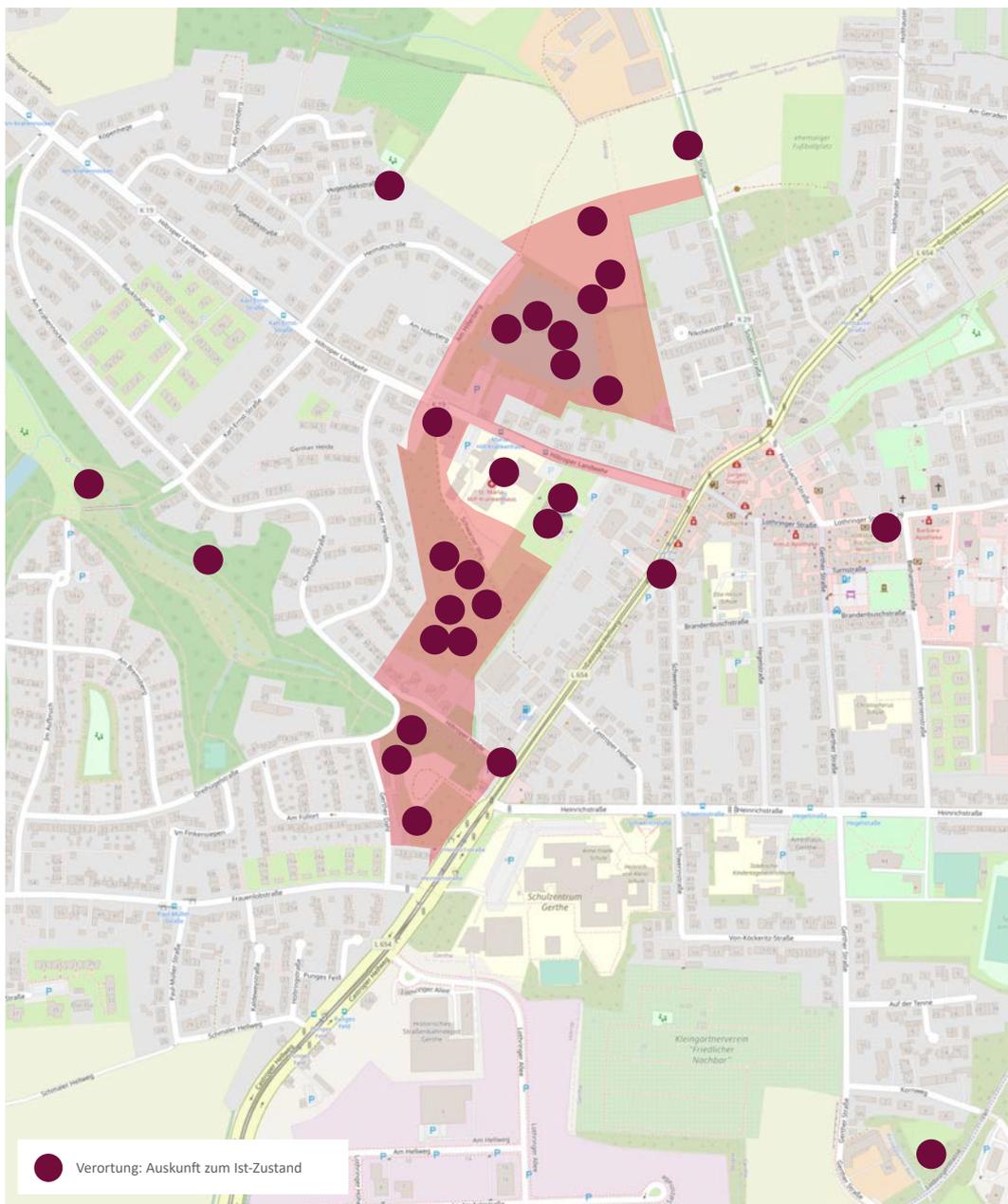




4.4 PLANGEBIET - VERORTUNGEN MIT AUSKÜNFTEN ZUM IST-ZUSTAND

Mit der Frage „Bitte verrate uns, was dir im Plangebiet wichtig ist und warum!“ mit den Unterfragen „Warum ist dieser Ort wichtig? Hast du einen konkreten Wunsch?“ beginnt der Ab-

schnitt der Beteiligung, der näher auf das Plangebiet eingeht.



Verortungen: Auskunft zum Ist-Zustand
© OpenStreetMap



Die meisten innerhalb des Plangebietes verorteten Einträge bezogen sich auf die Grünflächen.

In der Wildnis für Kinder sind häufig Schlagworte wie „Grünfläche“, „Natur“ und „Umwelt“ zum Thema Naturerlebnis zu finden. In der Aussage „Die Natur ist mir wichtig. Es sollen keine Maschinen kommen, die die Natur kaputt machen.“ wird die Sorge um den Verlust der Grünfläche laut. Einträge zu der Kategorie Sport und Spiel sind hier mit „Fahrrad cros strecke“, „Sport machen, Funsport“ und „Wasserspielplatz“ zu verzeichnen.

Der Hiltroper Park grenzt an das Plangebiet an und wurde dennoch häufig markiert. Naturerleben steht auch bei diesen Beiträgen mit „Hier beobachten wir Tiere“, „Die Natur ist mir wichtig.“ und „Hier haben wir immer Beeren gesammelt und mit Freunden gespielt“ im Vordergrund. Aber auch der Wunsch „Spielplatz im Volkspark schöner machen, Geräte reparieren.“ wurde geäußert.

Die Einträge zu Markierungen an der Grünflä-

che Hillerberg sind teilweise kritisch. Äußerungen wie „Landschaft lieber Landschaft lassen. Wir mögen den offenen Abhang mit freier Sicht. Spiele Plätze lieber in der Nähe unserer Schule.“, und „Ich finde es unfair, dass im Norden des Plangebietes unverhältnismäßig mehr zugebaut wird und freie Flächen verschwinden sollen. Der neue Sportplatz des BV Hiltrop nimmt den Anwohnern ja ebenfalls Freiflächen weg.“ zeigen die Sorge um vorhandene Grünstrukturen.

Der Sportplatz Hillerberg ist besonders den 8-11-Jährigen wichtig. „Der Sportplatz soll bleiben“ und die Aussage „Mein Bruder spielt dort Fussball und ich schaue zu. Der Sportplatz soll repariert werden. Ein zweiter Rasenplatz soll direkt neben dem Sportplatz am Hillerberg gebaut werden. Hier treffe ich viele Freunde.“ fordern den Erhalt. Wünsche in Form von „Großer Spielplatz oder Sportplatz für Kinder, die in der Nachbarschaft wohnen. Wenig Autos in den Straßen drumherum.“ und „Half pipe für Roller und Biker und Inliner“ zeigen die Wichtigkeit der Bewegung der Kinder in Sport und Spiel.

WILDNIS FÜR KINDER

Nennung
Wasserspielplatz
Viel Grünfläche; gutes für Umwelt
Fahrrad cros strecke
Natur, Freunde treffen, Sport machen, Funsport
Die Natur ist mir wichtig. Es sollen keine Maschinen kommen, die die Natur kaputt machen.

HILTROPER PARK

Nennung
Hier beobachten wir Tiere beobachtet
Hier haben wir immer Beeren gesammelt und mit Freunden gespielt
Die Natur ist mir wichtig. Da sollen keine Maschinen stehen und etwas kaputt machen.
Spielplatz im Volkspark schöner machen, Geräte reparieren.
Weg in den Hiltroper Park
Weg zum Hiltroper Park



GRÜNFLÄCHE HILLERBERG

Nennung
Landschaft lieber Landschaft lassen. Wir mögen den offenen Abhang mit freier Sicht. Spiele Plätze lieber in der Nähe unserer Schule.
Ich finde es unfair, dass im Norden des Plangebietes unverhältnismäßig mehr zugebaut wird und freie Flächen verschwinden sollen. Der neue Sportplatz des BV Hiltrop nimmt den Anwohnern ja ebenfalls Freiflächen weg. Durch die Bebauung verschwindet der
Ein Radweg fehlt hier. Autos sind schon genug da.

SPORTPLATZ HILLERBERG

Nennung
Fußball
Der Sportplatz soll bleiben
Half pipe für Roller und Biker und Inliner
Großer Spielplatz oder Sportplatz für Kinder, die in der Nachbarschaft wohnen. Wenig Autos in den Straßen drumherum.
Mein Bruder spielt dort Fussball und ich schaue zu. Der Sportplatz soll repariert werden. Ein zweiter Rasenplatz soll direkt neben dem Sportplatz am Hillerberg gebaut werden. Hier treffe ich viele Freunde.

4.5 IDEEN, WÜNSCHE UND VORSCHLÄGE FÜR DAS PLANGEBIET

Die Beantwortung der Frage „Hast Du Ideen, Wünsche oder Vorschläge für das Plangebiet?“ wurde an dieser Stelle in Form eines Textfeldes angeboten. Im Gegensatz zu den vorherigen Fragen, wurde diese ohne eine zugehörige Verortung gestellt. Wie die anderen Fragen zum Plangebiet war sie keine Pflichtfrage.

Insgesamt konnten 38 brauchbare Schlagworte verzeichnet werden, die hier geclustert nach Themenbereichen in Balkendiagrammen dargestellt sind. Im ersten Diagramm ist der Fokus auf die Schaffung neuer Elemente gerichtet. Im zweiten Diagramm sind dagegen mehr die Wünsche nach Naturerlebnissräumen und dem Erhalt der vorhandenen Strukturen aufgeführt. Da es viele Überschneidungen in den Aussagen gab, ist die Trennung nicht klar.

Bei der Auswertung wurde deutlich, dass sich sieben Einträge auf die Themen Spielplätze oder Spielmöglichkeiten beziehen. Dies wur-

de besonders häufig auch alternativ mit den Aussagen „Spielplätze pflegen“ oder „Mehr Spielplätze oder reparieren“ geäußert. Einmal wurde auch explizit ein „großer Spielplatz für ältere Kinder“ und ein anderes Mal ein „Parcours Spielplatz“ gewünscht.

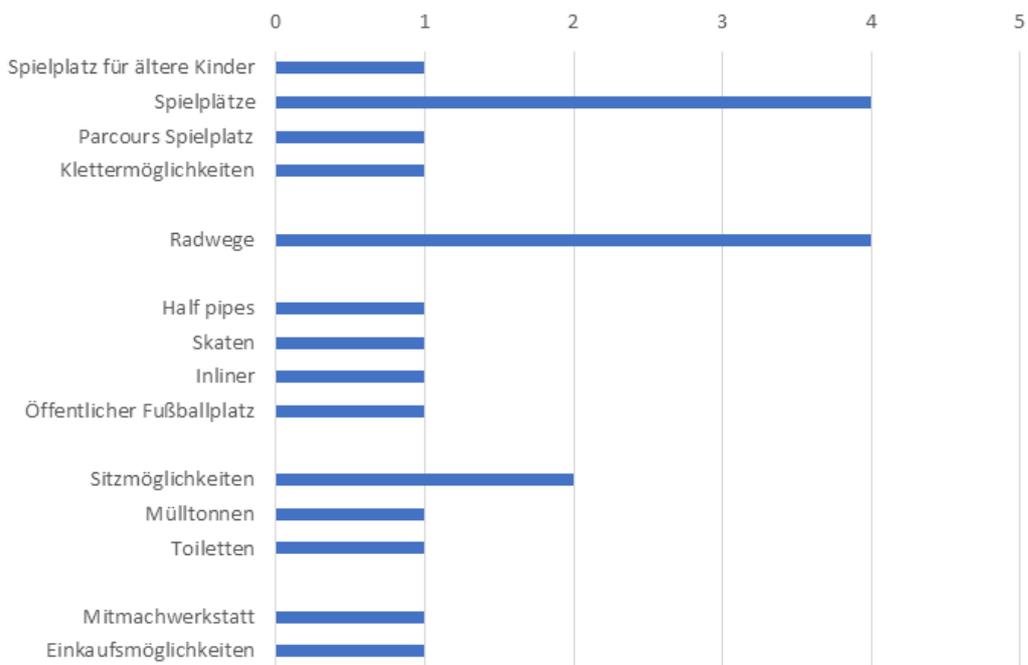
Ebenfalls häufig wurden mit insgesamt vier Beiträgen „Radwege“ gefordert.

Einzelnennungen von „Half pipes“, „Skaten“, „Inliner“ und ein „Öffentlicher (Anm.: nicht vereinsgebundener) Fußballplatz“ zeigen zusätzlich zur erbetenen Fahrradfreundlichkeit, dass größere Flächen für Outdoor-Sport geschaffen werden sollten.

Mit Beiträgen wie „Sitzmöglichkeiten“, „genug Mülltonnen“ und „Toiletten“ wird zudem der Wunsch nach mehr Aufenthaltsqualität deutlich.



Ideen, Wünsche, Vorschläge für das Plangebiet



„Was für Fahrräder und Skater mit einer
Mitmach-Werkstatt für alle“
(männlich, 12-15 Jahre)



In dem zweiten Balkendiagramm werden die Bedenken gegenüber der geplanten Baulandentwicklung deutlich. Mehr als 18% der Teilnehmer:innen machen Angaben zu Naturerlebnisräumen, wie beispielsweise „Natur (Wald) erhalten“, „Wälder zum Spielen“ oder „Gärten für Kinder“.

Der Bedarf an größeren Freiflächen wird mit Aussagen wie „mehr Freiflächen lassen“ und „nicht noch mehr Straßen und Häuser“ mit ebenfalls über 18% auch hier sehr deutlich. Allein drei Beiträge wurden unter „nicht bebauen“ zusammengefasst.

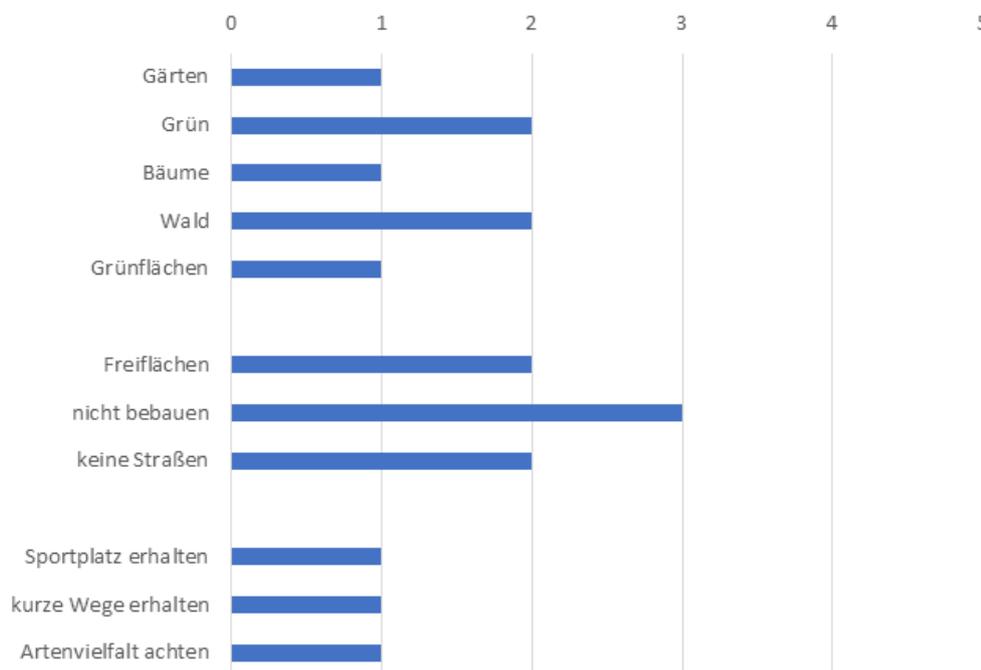
Einzelne Einträge zum Thema Erhalt lauteten „Sportplatz erhalten“, kurze Wege erhalten“ und Artenvielfalt achten“.

„Parkflächen / Grünflächen erhalten für Natur und Tiere. Spielplätze pflegen. Mehr Spielgeräte und Sitzflächen. Mehr Platz / Wiese zum Laufen. Toiletten in der Nähe von Spielplätzen.“ (weiblich, 8-11 Jahre)

„Ich finde es unfair, dass im Norden alles zugebaut werden soll und alle freien Flächen weggehen. Der neue Fußballplatz nimmt schon eine große Fläche weg. Warum dann auch noch die Pferdewiese und die andere Fläche? Alles zugebaut verändert die Gegend so sehr.“ (männlich, 12-15 Jahre)

*„Bitte nehmen Sie Rücksicht auf all die Schüler*innen, die durch das Plangebiet zur Schule laufen oder dort wohnen. Ich hoffe, dass ich keine großen Umwege zur Schule haben werde, weil gerade die kurze Wegzeit mir sehr wichtig ist.“ (weiblich, 12-15 Jahre)*

Ideen, Wünsche, Vorschläge für das Plangebiet





4.6 FRAGEBÖGEN DER „ÄLTER ALS 18-JÄHRIGEN“

Acht Fragebögen mussten vorab aus der Wertung genommen werden, da die Beteiligung an Kinder und Jugendliche bis 18 Jahren gerichtet wurde. Die Auswahl „älter als 18 Jahre“ wurde miteingeschlossen, um diese Einträge in der

Auswertung identifizieren und filtern zu können. Sieben Erwachsene gaben an, auf eine weiterführende Schule zu gehen. Eine Teilnehmerin ist Studentin an der Ruhr-Universität Bochum.

TÄGLICHE ZIELE

Die meisten Angaben der jungen Erwachsenen zu der Fragestellung zu ihren täglichen Zielen im Stadtgebiet wurden im Zusammenhang mit

dem Thema „Einkaufen“ gemacht, aber auch „Schule“ und „Arbeit“ wurde neben „Freunde treffen“ und „Spazieren gehen“ genannt.

Verortung	Nennung
Einkaufen Lothringer Straße	Einkaufen
Einkaufen Lothringer Straße	Mittelpunkt Lebensmittelgeschäfte
Einkaufen Lothringer Straße	Einkaufen
Einkaufen Lothringer Straße	Einkauf
Hiltroper Park	Spazieren gehen mit Hund
Schulzentrum Gerthe	Schule
	Schule
Castroper Hellweg	Freunde treffen
Trasse	Arbeiten

LIEBLINGSORTE

Die Lieblingsorte der über 18-Jährigen sind ähnlich wie die der jüngeren Teilnehmer:innen insbesondere der Hiltroper Park und der Sport-

platz Hillerberg mit Einträgen zu den Themen „Spazieren“ und „sportlichen Aktivitäten“.

Verortung	Nennung
Hiltroper Park	Spazieren gehen
Hiltroper Park	freizeit
Hiltroper Park	Radfahren oder spazieren gehen in der Natur zur Erholung vom Arbeitsstress
Lothringer Straße 4	Einkaufen gehen
Schulzentrum Gerthe	Schule
Holthäuser Straße/Grenze zu der Stadt Herne	Spaziergang/ Joggen / Sport
Sodinger Straße/ Grenze zu Herne	Freunde treffen
Sportplatz Hillerberg	Das ist mein Verein
Sportplatz Hillerberg	Bitte nicht bebauen



WEGE

Aufgrund der geringen Anzahl an eingezeichneten Wegen können aus den Einträgen keine Rückschlüsse gezogen werden.

PLANGEBIET - VERORTUNGEN MIT AUSKÜNFTEN ZUM IST-STAND

Verortung	Nennung
Hiltroper Park	Mir ist wichtig, dass hier nicht bebaut wird

TÄGLICHE ZIELE

Die Gesamtaussage der älter als 18-Jährigen zu der letzten Frage „Hast Du Ideen, Wünsche oder Vorschläge für das Plangebiet?“ kann als kritisch gegenüber der Siedlungsplanung gewertet werden. Antworten darauf wie „Keine Bäume fällen, Grünflächen erhalten“ und „Einfach nicht bebauen“ ähneln zudem den Aussagen der

jüngeren Teilnehmer:innen. Konstruktive Vorschläge wie „Schöne öffentliche Hochbeete zum Kräuter/Beeren pflücken + mehr Begrünung allgemein. Schöne kreative Spielplätze für Kinder“ finden sich hier ebenfalls.



5 PLANERISCHE AUSWERTUNG

BESTAND

Der sich an das Plangebiet anschließende Hiltroper Park ist ein Lieblingsort der in Bochum-Gerthe lebenden Kinder und Jugendlichen. Die weitläufige Grünfläche hat als Raum für Begegnung mit Freunden, für Naturerlebnisse und als Raum für bewegungsintensive Spiele und Sportaktivitäten eine wichtige Funktion für Kinder und Jugendliche. Die Funktion der großflächigen Grünanlage sollte erhalten bleiben und im Rahmen einer möglichen Erneuerung und Ergänzung mit weiteren Angeboten auf die neu zu entwickelnde Siedlung bezogen werden. So sollten insbesondere auch notwendige Pflegemaßnahmen regelmäßig durchgeführt werden, einschließlich der Reparatur von defekten Spielobjekten - Kinder und Jugendliche haben eine große Sensibilität gegenüber nicht durchgeführten Pflege- und Erneuerungsmaßnahmen. Als ein weiterer Lieblingsort findet die im Plangebiet vorhandene Wildnis für Kinder in den Antworten der jüngeren Kinder Erwähnung. Diese Fläche ist in ihren Bestandsqualitäten weitestgehend zu erhalten. Eine Überplanung und Neuanlage an einem anderen Standort ist keine zielführende Perspektive und sollte von daher ausgeschlossen werden. Zur Stärkung des hohen Anteils der selbstän-

digen Mobilität von Kindern und Jugendlichen sind vorhandene Wegebeziehungen zu qualifizieren. So könnten beispielsweise vorhandene Hauptwege von Kindern durch wegebegleitende motorische Elemente, wie z. B. Baumstämme oder rhythmisch angeordnete Natursteine, attraktiver gestaltet werden. Da die Befragung keine belastbaren Hauptwegebeziehungen hervorgebracht hat, ist beispielweise die Durchführung einer vertiefenden Fußwegeuntersuchung von Kindern und Jugendlichen zielführend. Mit den Ergebnissen einer solchen Untersuchung lassen sich die konkreten Punkte von Hauptverkehrsstraßen identifizieren, an denen sich die Hauptwege von Kindern und Jugendlichen kreuzen, einschließlich der Identifizierung von notwendigen Querungshilfen. In diesem Kontext ist insbesondere der Castroper Hellweg in seiner Barrierewirkung und auf die Optimierung vorhandener sowie die Einrichtung weiterer notwendiger Querungsstellen zu untersuchen. So ist insbesondere die fußläufige und auf den Radverkehr bezogene Anbindung des Schulzentrums Gerthe an die östlich gelegenen Siedlungsbereiche zu untersuchen und möglicherweise zu optimieren.

BAULANDENTWICKLUNG

FREIRAUM- UND GRÜNDIVERSITÄT

Qualitätvolle Freiräume bilden das Rückgrat einer Siedlung. Sie sind strukturbildend in Form von Grünzügen, wohnungsnahen Freiflächen, Höfen sowie Quartiers- und Spielplätzen der städtebaulichen Konfiguration zu unterlegen. Ein hoher Grad an Freiraumdiversität und eine vielfältige Gestaltung von Grün kann den planerischen Eingriff in vorhandene Grünräume zum Teil kompensieren, zumal landwirtschaftliche Flächen in der Regel keine ökologische Wertigkeit aufweisen. Eine starke Durchgrünung der Siedlung sollte ökologische Qualitäten mit Spielraumqualitäten verknüpfen. Qualitätvolle Grünzüge sind als Elemente der Binnenerschlie-

ßung auszulegen. So ist insbesondere der Hiltroper Park über Grünzüge an die Baulandentwicklung anzuschließen. Die Ausgestaltung der siedlungsbezogenen Freiräume realisiert sich auf der Ebene der Freiraumplanung. Für die Ausschreibung der freiraumbezogenen Leistungen sind die erforderlichen Qualitätsanforderungen differenziert zu beschreiben.

WILDNIS FÜR KINDER

Wie bereits zu den Aussagen zum Bestand erwähnt, ist die Wildnis für Kinder zu erhalten und als Naturerfahrungsraum zu sichern. Der Naturerfahrungsraum ist als ein Spielplatz mit besonderer Zweckbestimmung in ein System



von siedlungsbezogenen Spiel- und Freiräumen zu integrieren und über ein siedlungsbezogenes Wegesystem zu erschließen. Randlagig sind naturnahe Aufenthaltsbereiche für Eltern zu integrieren. Um den bedeutsamen Wert des Naturerfahrungsraums für die Sozialisation von Kindern herauszustellen, ist eine offensive vermittelnde Kommunikation der zukünftigen Bewohner:innen der Siedlung vorzunehmen. Nur so kann eine Akzeptanz einer „wilden“ Fläche als Spielraum geschaffen werden.

DURCHWEGUNG

Die Baulandentwicklung erstreckt sich in Nord-Süd-Ausrichtung und schiebt sich zwischen den Castroper Hellweg und den östlichen Siedlungsraum des Stadtteiles Hiltrop. Viele Freizeitwege queren in Ost-West-Richtung und in Nord-Süd-Richtung das Plangebiet. Um eine weitestgehende Durchlässigkeit zu erzielen und vorhandene Wegebeziehungen in Ost-Westrichtung nicht zu unterbrechen, sind Grünzüge in Ost-West- und in Nord-Süd-Richtung als Erschließungsachsen für den Fuß- und Radverkehr einzurichten.

JUGENDFREIZEITFLÄCHEN

Jugendliche benötigen großflächige Angebote für bewegungsintensive Freizeitaktivitäten, die innerhalb neu zu planender Siedlungsstrukturen nicht zu realisieren sind. Vor dem Hintergrund der im Rahmen der Baulandentwicklung neu entstehenden Bedarfe sind Angebote des Trendsports in den Hiltroper Park zu integrieren. Diese außerhalb der Siedlungsentwicklung liegenden Flächen sind als notwendige, durch die Baulandentwicklung ausgelöste Infrastrukturmaßnahmen zu budgetieren und umzusetzen.

BETEILIGUNG

Die begonnene offensive Kommunikation der Baulandentwicklung in Richtung der Quartiersbewohner:innen ist auch unter weiterer Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen fortzusetzen. Die Baulandentwicklung ist ein beiderseitig lernender Prozess, der Kindern und Jugendlichen vermittelt wie eine städtebauliche Entwicklung funktioniert. Für die Einbeziehung der zukünftigen Siedlungsbewohner:innen ist ein Beteiligungskonzept zu entwickeln, das sie stufenweise an der Ausgestaltung von relevanten Freiräumen beteiligt. Es sollten insbesondere auch Projekte definiert werden, an denen sich Kinder und Jugendliche des Bestandsquartiers und der Neubausiedlung beteiligen.

